Psalm 14

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

1 Dem Vorsänger. Von David.

Der Tor[1] spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott! Sie haben Böses getan, sie haben abscheuliche Taten verübt; da ist keiner, der Gutes tut.

2 Der HERR hat vom Himmel herniedergeschaut auf die Menschenkinder, um zu sehen, ob ein Verständiger da sei, einer, der Gott suche.

3 Alle sind[2] abgewichen, sie sind allesamt verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht *einer*.

4 Haben keine Erkenntnis alle, die Frevel tun, die mein Volk fressen, als äßen sie Brot? Den HERRN rufen sie nicht an.

5 Da überfiel sie ein Schrecken, denn Gott ist unter dem gerechten Geschlecht.

6 Ihr macht zum Hohn den Plan des Elenden, weil der HERR seine Zuflucht ist[3].

7 O dass aus Zion die Rettung Israels da wäre! Wenn der HERR die Gefangenschaft seines Volkes wendet, soll Jakob frohlocken, Israel sich freuen.

Fußnoten

1. O. Der gemeine (o. gottlose) Mensch.
2. Eig. Jeder ist.
3. O. doch der HERR ist seine Zuflucht.

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de